



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## **Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Lemgo, 1710**

Von der Christliche[n] Kirchen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48778)

Der du vom Vater und dem Sohn  
Ausgehst ohn beginnen:

Du bist allmächtig und ohn end/  
Der Vater und der Sohn dich sendt/  
Im glauben uns zu leiten.

10. Herr/ du versiegelst durch die tauff  
Die kindschafft uns aufs neue/  
Hernacher auch nimmst du uns auf/  
Wann du gibst wahre reue.  
Durch dich wird unsre hoffnung best/  
Und wann uns alle welt verlässt/  
Bleibst du bey uns im herzen.

11. Wir bitten dich demüthiglich  
Daß es ja mög durchdringen/  
Was wir für seuffzen oft für dich  
In unsrer noht vorbringen:  
Und / wann die letzte stund da ist/  
So hilff/ daß wir auf Jesum Christ  
Getrost und selig sterben.

2. Gott Vater/ Sohn und heiliger Geist  
Für alle gnad und güte  
Sey immerdar von uns gepreist  
Mit freudigem gemüte.  
Des himmels heer dein lob erklingt  
Und heilig / heilig / heilig singt:  
Das thun auch wir auf erden.

## Von der Christliche Kirchen

101. Der 12 Psalm.

Ach Gott vom himmel sih darein/  
Und laß dich des erbarmen !:  
Wie wenig sind der heiligen dein!  
Verlassen sind wir armen:  
Dein wort wil man nicht haben wahr/  
Der glaub ist auch verloschen gar  
Bey allen menschen kindern.

2. Sie lehren eitel falsche list/  
Was eigen witz erfindet/

Ihr herg nicht eines sinnes ist  
 In Gottes wort gegründet/  
 Der wählet dis/ der andre das/  
 Sie trennen uns ohn alle maß/  
 Und gleissen schdn von aussen.

3. Gott woll ausrotten alle gar/  
 Die falschen schein uns lehren :/  
 Dazu ihr zung stoltz offenbahr  
 Spricht: troh/ wer wil uns wehren?  
 Wir haben recht und macht allein/  
 Was wir setzen / das gilt gemein/  
 Wer ist / der uns sol meistern?

4 Darum spricht Gott: ich muß auf seyn/  
 Die armen sind verstöret:  
 Ihr seuffzen dringt zu mir herein/  
 Ich hab ihr klag erhöret:  
 Mein heilsam wort sol auf dem plan  
 Getrost und frisch sie greiffen an/  
 Und seyn die kraft der armen.

5. Durchs feur das silber sieben mahl  
 Bewehrt / wird lauter funden /  
 Auf Gottes wort man warten sol  
 Desgleichen alle stunden/  
 Es wil durchs creuz bewehret/  
 Da wird sein kraft erkannt und schein/  
 Und leucht starck in die lande.

6. Das wollst du / Gott/ bewahren rein  
 Für diesem welt-geschlechte;  
 Und laß uns dir besohlen seyn/  
 In deinen schutz uns flechte;  
 Der gottlos hauff sich umher findt/  
 Wo diese lose leute sind  
 In deinem volck erhaben.

7. D dämpffe selbst / du starcker Gott/  
 Die deine ehr dir rauben :/  
 D Jesu Christ/ in aller noht  
 Stärck unsern schwachen glauben:  
 D heilger Geist / verleihe uns guad/  
 3 3

Daß wir für sünd und missethat  
Mit allem ernst uns hüten.

102 Der 124 Psalm.

**W**är Gott nicht mit uns diese zeit/  
So sol Israel sagen :/:  
Wär Gott nicht mit uns diese zeit/  
Wir hätten müssen sagen.  
Die so ein armes häußlein sind/  
Veracht von so viel menschen-kind/  
Die an uns sehen alle.

2. Verbittert ist auf uns ihr sinn ;  
Wo Gott es hätte zugeben :/:  
Verschlungen hätten sie uns hin  
Mit ganzem leib und leben/  
Wir wären von der flucht ersäußt/  
Als über die das wasser läuft/  
Von ihrer macht verschwemmet.

3. Gott lob und danck / der nicht zugab/  
Daß uns ihr schlund mdat fangen :/:  
Wie ein vogel des stricks kommt ab/  
Ist unsre seel entgangen :  
Der strick zerbracht / und wir sind frey/  
Des Herren name seh uns bey/  
Wie du uns hast versprochen.

103.

**W**o Gott der Herr nicht bey uns hält/  
Wann unsre feinde toben :/:  
Wo er der sache nicht zu fällt  
Im himmel hoch dort oben ;  
Wo er Israel schutz nicht ist/  
Und selber driecht der feinde list/  
So ist's mit uns verlohren.

2. Was menschen kraft und witz anfühet/  
Sol uns billig nicht schrecken :/:  
Er sitzet an der höchsten stätt/  
Wird ihren raht endecken.  
Wann sie's aufs flügste greiffen an/  
So gehet Gott ein ander bahn ;

Es stehet in seinen händen.

3. Sie wüten fast und fahren her/  
Als wolten sie uns fressen:

Zu würgen steht all ihr begehrt/  
Gotts ist bey ihn'n vergessen.

Wie meeres-wellen übergehn  
Nach leib und leben sie uns stehn:

Des wird sich Gott erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Fekern nach/  
Nach unserm blut sie t: achten:

Noch rühmen sie sich Christi sach/  
Als wenn sie Gott groß achten.

Ach Gott/ der theure name dein  
Muß ihrer schalckheit deckel seyn/  
Du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperrn sie den rachen weit/  
Und wollen uns verschlingen :/:

Gott lob und danck sey allezeit/  
Es wird ihn'n nicht gelingen.

Er wird ihr strick zerreißen gar/  
Und stürzen ihre falsche lahr/  
Sie werdens Gott nicht wehren.

6. Ach Herrre Gott / wie tröstest du/  
Die gänzlich sind verlassen.

Die gnaden-thür steht nimmer zu/  
Vernunft kan das nicht fassen:

Sie spricht: es ist nun alles verlohren/  
Da doch das creutz hat neu gebohren/  
Die deiner hülff erwarten.

7. Die feind sind all in deiner hand/  
Dazu all ihr gedanken/  
Ihr anschlag sind dir wohl bekant;  
Hilff nur/ daß wir nicht wancken.

Den glauben die vernunft an sich/  
Aufs künfftig wil sie trauen nicht/  
Da du wirst selber trösten.

8. Himmel und denn auch die erden  
Hast du Herr/ best gegründet/

Laß dein licht uns helle werden/  
 Das herz uns werd endzündet  
 In rechter lieb des glaubens dein/  
 Bis an das end beständig seyn/  
 Die welt laß immer murren.

104. Des 137 Psalm.

An wasserflüssen Babylon  
 Da sassen wir mit schmerzen :/  
 Als wir gedachten an Zion/  
 Da weinten wir von herzen/  
 Wir hingen auf mit schweren muht  
 Die harffen und die orgeln gut/  
 An ihre bäum der wenden/  
 Die drinnen sind in ihrem land :  
 Da mussten wir viel schmach und schand/  
 Von ihnen täglich leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang  
 So hart an fremden orten :/  
 Begehrten von uns ein gesang  
 Mit gar spöttlichen worten/  
 Und suchten in der traurigkeit  
 Ein frölich lied in unserm leid :  
 Ach lieber thut uns singen  
 Ein lobgesang/ ein liedlein schon  
 Von den gedichten aus Zion/  
 Das frölich thut erklingen.

3. Wie solten wir in solchem zwang  
 Und elend jetzt fürhanden  
 Dem HErrn singen ein gesang/  
 So gar in fremden landen ?  
 Jerusalem / vergesß ich dein/  
 So woll Gott der gerechte mein  
 Vergessen in mein'm leben/  
 Wenn ich nicht dein bleib eingedenk/  
 Mein jung sich an dem gaume hant  
 Und bleibe daran kleben.

4. Ja wenn ich nicht mit ganzem fleiß  
 Jerusalem dich ehre :

Im anfang deiner freuden preis/  
Von jetzt und immermehr/  
Gedenck der kinder EDOM sehr/  
Am tag Jerusalem/ o Herr/  
Die in ihr bosheit sprechen:  
Reiß ab/ reiß ab zu aller stund/  
Vertilg sie gar bis auf den grund;  
Den boden wollen wir brechen.

5. Du schndde tochter Babylon/  
Zerbrochen und zerstört:  
Wohl dem/der dir wird geben lohn/  
Und dir das wiederkehret/  
Dein übermuht und schalckheit groß/  
Und mißt dir auch mit solcher maß/  
Wie du uns hast gemessen:  
Wohl dem / der deine kinder klein  
Erfasst / und schlägt sie an den stein:  
Damit dein werd vergessen.

6. Ehr sey dem Vater und dem Sohn/  
Und auch dem heiligen Geiste/  
Als es im anfang war und nun/  
Der uns sein gnade leiste/  
Daß wir auf diesen jammerthal  
Von herzen scheuen überall  
Der welt gottloses wesen/  
Und streben nach der neuen art/  
Darzu der mensch gebildet ward:  
Wer das begehrt / sprech: Amen.

105.

Ein veste burg ist unser Gott/  
Ein gute wehr und waffen:/:  
Er hilfft uns frey aus aller noht/  
Die uns jetzt hat getroffen.  
Der alte böse feind/  
Mit ernst ers jetzt mehnt;  
Groß macht und viel list  
Sein grausam rüstung ist.  
Auf erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unser macht ist nichts gethan  
 Wir sind gar bald verlohren :/  
 Es streitt für uns der rechte mann/  
 Den GOTT selbst hat erkohren :  
 Fragst du / wer er ist ?  
 Er heist JEsus Christ!  
 Der HERR Zebaoth!  
 Und ist kein ander GOTT:  
 Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär/  
 Und wolten uns gar verschlingen :/  
 So fürchten wir uns nicht so sehr/  
 Es sol uns doch gelingen.  
 Der fürst dieser welt/  
 Wie saur er sich stellt;  
 Thut er uns doch nicht :  
 Das macht / er ist gericht :  
 Ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn/  
 Und kein'n danck dazu haben :/  
 Er ist bey uns wohl auf dem plan  
 Mit seinen geist und gaben.  
 Nymen sie uns den leib/  
 Gut / ehr / kind und weib :  
 Laß fahren dahin/  
 Sie habens kein'n gewinn :  
 Das reich muß uns doch bleiben.

106.

Erhalt uns / HERR / bey deinem wort  
 Und steur des Pabsts und Lärden  
 mord ;

Die JEsu Christum / deinen Sohn/  
 Stärken wollen von seinem thron.

2. Beweis dein macht / HERR Jesu Christ!  
 Der du der HERR der Herren bist/  
 Beschirm dein arme C'ristenheit/  
 Daß sie dich lob'n in ewigkeit.

3. GOTT heilger Geist / du tröstest weis

Gib dein' in volck einen sinn auf erd:  
 Steh uns bey in der letzten noht/  
 Leit uns ins leben aus dem tod.

4. Ach Herr/ laß dir befohlen seyn/  
 Die arm beträngten Christen dein/  
 Bey vestem glauben uns erhalt/  
 Und reiß uns aus der feind gewalt.

5. Ihr anschlag/ Herr/ zunichte mach/  
 Laß sie treffen ihr böse sach:  
 Und stürk sie in die grub hinein/  
 Die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch/  
 Daß du / unser Gott / lebest noch:  
 Und hilffst gewaltig deiner schaar/  
 Die sich auf dich verlassen gar.

107.

Verleih uns frieden gnädiglich/  
 Herr Gott/ zu unsern zeiten:  
 Es ist doch ja kein ander nicht/  
 Der für uns könne streiten/  
 Dann du / unser Gott/ allein.

108. Mel. Erhalt uns/ Herr/ bey deinem wort &c.

O Jesu Christe/ wahres licht/  
 Erleuchte/ die dich kennen nicht:  
 Und bringe sie zu deiner heerd/  
 Daß ihre seel auch selig werd.

2. Erfüll mit deinem gnaden-schein  
 Die in irrthum verführet seyn/  
 Auch die / so heimlich sichtet an  
 In ihrem sinn ein falscher wahn.

3. Und was sich sonst verlauffen hat  
 Von dir/ das suche du mit gnad/  
 Und das verwundt gewissen heil  
 Laß sie am himmel haben theil.

4. Den tauben öffne das gehör/  
 Die stummen richtig reden lehr/  
 Die nicht befeunen wollen frey/  
 Was ihres hertzens glaube sey.

5. Erleuchte/ die da sind verblendet/  
Bring her / die sich von uns getrennt/  
Versammle/ die zerstreuet gehn/  
Mach veste/ die ihm zweiffel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich  
Auf erden und im himmelreich  
Hier zeitlich und dort ewiglich  
Für solche gnade preisen dich.

## Von Vergebung der Sünden und der Rechtfertigung.

109.

Durch Adams fall ist ganz verderbt  
Der menschen ganzes wesen :/  
Dasselb gift ist auf uns geerbt/  
Das wir nicht kont'n genesen  
Ohn Gottes trost/ der uns erlöst  
Hat von dem grossen schaden :  
Darin die schlang Hevam hat bracht/  
Gotts zorn auf sich zu laden.

2. Weil denn die schlang Hevam  
Das sie ist abgefallen :/  
Von Gottes wort / das sie veracht;  
Dadurch sie in uns allen  
Hat bracht den tod ; so war je noht/  
Das uns auch Gott solt geben  
Sein liebsten Sohn / den gnaden-  
In dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat die erste schuld  
In Adam all verhöhnet :/  
Also hat uns die Gottes huld  
In Christo all versöhnet ;  
Und wie wir all durch Adams fall  
Sind ewig's tod's gestorben :  
Also hat Gott durch Christi tod  
Verneuert/ das war verdorben.

4. So er uns denn seinn Sohn geschen  
Da wir noch sein' feind' noch waren :